DER **KANZEL**DIENST

Pastor Christian Wegert

Sonntag, den 25.01.2026
Uhrzeit: 10.00 Uhr

Woher weiß ich, dass ich Gottes Kind bin?

PREDIGTTEXT: ***„Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind.“*** *(Römer 8,16)* **Römer 8,16**

Jeder Mensch braucht Sicherheit. Zum Beispiel beim Essen: Wir nehmen Nahrung nur zu uns, wenn wir hinreichend gewiss sind, dass sie uns nicht vergiftet. Oder wir steigen ins Flugzeug, weil wir sicher davon ausgehen, dass der Pilot eine Fluglizenz hat.

Auch für unser geistliches Leben benötigen wir Gewissheit. Dies ist das große Thema von Kapitel 8 des Römerbriefs. Zum Ende ruft Paulus aus: *„Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, [39] weder Hohes noch Tiefes noch irgendein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes“* (Römer 8,38–39). Und doch kann es sein, dass Kinder Gottes zweifeln. Aber: *„Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind“* (Römer 8,16). **Römer 8,16.38–39**

Ich erinnere mich an meine Kindheit, in der mir in einem gewissen Alter plötzlich der Gedanke kam: „Was, wenn meine Eltern gar nicht meine Eltern sind? Vielleicht wurde ich im Krankenhaus vertauscht. Oder ich bin adoptiert, aber man hat mir nichts davon gesagt.“ Ich erinnere mich daran, wie diese quälenden Gedanken mein kleines Herz ganz durcheinanderbringen wollten. Also ging ich zu meiner Mama, um mal nachzuhorchen: „Mama, im Krankenhaus werden doch manchmal Babys vertauscht, oder?“ Ich suchte nach Gewissheit, dass ich wirklich ihr Kind bin. Sie verstand sehr schnell, was mich umtrieb, und bezeugte meinem schwachen inneren Zeugnis, dass ich ihr Sohn bin.

Da waren die Beschreibungen, wie ich bei der Geburt aussah, der Bericht ihrer festen Überzeugung, dass sie mich im Krankenhaus nicht eine Sekunde aus den Augen verloren hatte. Dazu kamen die Fotos mit meinen schwarzen Haaren – und schließlich noch die Geburtsurkunde. Ihr Herz bezeugte meinem Herzen, dass ich Kind meiner Eltern bin. Das brachte mir Frieden in diese Angelegenheit.

Gott möchte, dass Seine Kinder wissen, dass sie Seine Kinder sind. Kein irdischer Vater hätte Freude daran, sein Kind darüber im Unklaren zu lassen – der himmlische Vater ebenso wenig. Er will dir Sicherheit geben. Wie tut Er das? *„Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind“* (Römer 8,16). Hier ist zum einen der Geist Gottes und zum anderen unser Geist erwähnt. Wir sehen zuerst das innere Zeugnis unseres Geistes und dann das objektive Zeugnis des Heiligen Geistes. **Römer 8,16**

1. Das innere Zeugnis des Geistes

Der Heilige Geist schenkt uns eine innere Gewissheit, ein inneres Zeugnis. Die Bibel sagt: *„Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat das Zeugnis in sich selbst“* (1. Johannes 5,10). Dieses innere Zeugnis gibt uns Gewissheit, dass wir Gottes Kinder sind. Wir können dann mit Hiob rufen: *„Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“* (Hiob 19,25). Wir können auch mit Johannes sagen: *„Wir wissen, dass wir aus Gott sind“* (1. Johannes 5,19). Unser Herz darf sich unseres Glaubens gewiss sein. Dieses innere Zeugnis zeigt sich auf verschiedene Weise.

1. Johannes 5,10
Hiob 19,25
1. Johannes 5,19

1. a. Kindliche Liebe zu unserem himmlischen Vater

Kurz vorher schreibt Paulus: *„Ihr habt den Geist der Sohnschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!“* (Römer 8,15). Wenn wir verstehen, dass wir einst Knechte waren und voller Furcht, nun aber in Gottes Familie als Söhne und Erben aufgenommen wurden, macht das etwas mit uns. Es lässt uns nicht kalt. Im Laufe unserer Nachfolge verstehen wir mehr und mehr, dass es keinen höheren Stand für uns gibt, als Söhne Gottes zu sein. Alles, was in unserem Leben geschieht, betrachten wir nun durch diese Linse: Ich bin ein Kind des Höchsten. Ob Bruder oder Schwester in Christus – geistlich gesehen, sind wir Söhne Gottes und damit Seine vollwertigen Erben. Alle Leiden, Schwierigkeiten und Kämpfe bekommen eine ganz andere Bedeutung, wenn ich mir bewusst bin: Ich bin Gottes Kind. Mein Vater meint es immer gut mit mir. Wir sind Söhne Gottes. Er korrigiert, erzieht, verfolgt mit allem eine Absicht. Er bereitet mich zu, trainiert mich. Und das alles geschieht zu meinem Besten.

Römer 8,15

Und weil ich Sein Kind bin, brauche ich mich nicht mehr zu fürchten, wie damals, als ich noch Knecht war. Ich habe durch Jesus Christus eine innige Beziehung zu meinem Vater, sodass ich rufe: „Abba, Vater!“ Wenn ich im Gebet vor Seinen Thron komme, bete ich durch das innere Zeugnis des Heiligen Geistes: „Gott, du bist mein Vater! Herr, ich komme zu dir als dein Kind.“ Diese kindliche Zuneigung hätten wir niemals ohne den Geist der Sohnschaft.

Ein Prediger hat erzählt, wie er nach einer Predigt über die Heilsgewissheit schwer angefochten wurde. Er befand sich bei einem Pastor zu Gast, der ihn eingeladen hatte, und fragte ihn: „Bruder, woher kann ich sicher wissen, dass ich Gottes Kind bin?“ Da fragte der Pastor: „Hast du denn Jesus lieb?“ „Ja, ich liebe Ihn doch so sehr!“ „Dann bist du mit Sicherheit ein Gotteskind“, war die Antwort – und die Zweifel verschwanden aus dem Herzen des eben noch Angefochtenen. Das erinnert uns an Johannes 21,15–17. Dreimal fragte Jesus: *„Simon, […] hast du mich lieb?“* Und jedes Mal kam die Antwort: *„Du weißt, Herr, dass ich dich lieb habe!“* Und stets sprach Jesus in bestätigender Weise: *„Weide meine Lämmer, hüte meine Schafe und weide meine Schafe!“* Jesus sagte damit: Simon, ja, du gehörst zu mir, du bist ein Gotteskind. Freue dich – und diene mir!

Johannes 21,15–17

Wir haben eine kindliche Liebe. Ein weiteres Zeugnis ist, dass wir einen Hunger nach der Gegenwart Gottes spüren.

1. b. Hunger nach der Gegenwart Gottes

Ein Kind Gottes sehnt sich nach seinem Vater. Du bekommst ein zunehmendes Gespür dafür, dass die Dinge der Welt dich nicht zufriedenstellen. Sie lassen dich leer zurück. Anerkennung, Karriere, Wohlstand füllen dich nicht wirklich aus. Du triffst dich mit ungläubigen Verwandten oder Freunden und ihre Unterhaltungen drehen sich nur um Geld, Urlaub, Bier und Wetter. Und du sitzt da und spürst: Das befriedigt mein Herz nicht. Du kommst nach Hause und betest: „Herr, dich brauche ich. Alles andere füllt mich nicht aus.“ Du rufst: *„Vor deinem Angesicht sind Freuden in Fülle, liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich!“* (Psalm 16,11).

Psalm 16,11

„Herr, ich finde die Fülle des Lebens nur in dir. Ich habe Hunger nach Gemeinschaft mit dir.“ Das Verlangen nach Gott und Seiner Nähe ist durch den Heiligen Geist gewirkt, sodass Sein Geist deinem Geist Zeugnis ablegt, dass du ein Kind Gottes bist. Das Londoner Baptistische Glaubensbekenntnis von 1689 drückt es in Kapitel 18, Absatz 2 so aus: „Diese Gewissheit ist nicht nur eine mutmaßliche und wahrscheinliche Überzeugung, die auf einer fehlbaren Hoffnung beruht, sondern eine unfehlbare Glaubensgewissheit, die sich auf […] das Zeugnis des Geistes der Kindschaft gründet, der zusammen mit unserem Geist Zeugnis gibt, dass wir Kinder Gottes sind.“ Dieses innere Zeugnis drückt sich durch kindliche Liebe aus und durch einen Hunger nach der Gegenwart Gottes.

1. c. Inneres Zeugnis schenkt Trost und Frieden

Es gibt dunkle Zeiten und doch werden wir getröstet. Ein Bruder, der momentan durch äußerst schwere Wochen und Monate geht, schrieb mir kürzlich nach einer Predigt: „Ich durfte neu erkennen, dass das Kissen der Vorsehung und Souveränität Gottes mich zu jeder Zeit und überall begleitet und ich Seinem Plan voll und ganz vertrauen und dadurch zur Ruhe kommen kann.“ In solchen Momenten legt Gottes Geist mit unserem Geist Zeugnis ab, dass wir Kinder Gottes sind. Der Heilige Geist füllt unsere Herzen mit Trost und Frieden. Er schenkt übernatürliche Ruhe im Sturm. Wenn du das erlebst, kannst du gewiss sein: Ich bin Kind Gottes. Jesus sagt: *„Ich will den Vater bitten, und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit“* (Johannes 14,16).

Johannes 14,16

Auch die ersten Christen spürten diesen Frieden: *„So hatte denn die Gemeinde durch ganz Judäa und Galiläa und Samaria hin Frieden und wurde erbaut und wandelte in der Furcht des Herrn und mehrte sich durch den Trost des Heiligen Geistes“* (Apostelgeschichte 9,31). Das ist das innere Zeugnis: Ich habe eine kindliche Liebe, die ruft: „Abba, Vater!“ Ich habe Hunger nach der Gegenwart Gottes und Trost und Frieden auch im Sturm.

Apostelgeschichte 9,31

Aber dieses innere Zeugnis kann schwanken. Vielleicht sagst du: „Ich spüre momentan nichts von Gottes Gegenwart in meinem Leiden. Kindliche Liebe habe ich gerade nicht.“ Wir fühlen nicht immer Trost und Frieden, besonders nicht, wenn wir es schwer haben. Deshalb müssen unsere Erfahrungen und Gefühle durch weitere biblische Beweise begleitet werden. Wenn wir uns allein auf unser Herz verlassen, stellen wir fest: *„Überaus trügerisch ist das Herz und bösartig; wer kann es ergründen?“* (Jeremia 17,9). Deswegen schenkt Gott uns auch das objektive Zeugnis des Heiligen Geistes.

Jeremia 17,9

2. Das objektive Zeugnis des Heiligen Geistes

„Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind“ (Römer 8,16). Es ist Gott, der Heilige Geist, der unserem Geist bezeugt, dass wir Gottes, des Vaters, Kinder sind. Der Geist bestätigt es unserem Herzen. Dieser Heilige Geist arbeitet immer mit und niemals gegen das Wort Gottes. Denn inspiriert durch den Heiligen Geist, ist es geschrieben worden. In der Bibel erfahren wir, wie ein Kind Gottes lebt. Der Heilige Geist führt mich zum Wort, damit ich dort Gewissheit bekomme, ob ich Kind Gottes bin. Denn die Art und Weise, wie dieses Wort in meinem Leben wirkt und welchen Einfluss es auf mich hat, legt Zeugnis darüber ab, wer ich bin.

Römer 8,16

2. a. Ein Kind Gottes hat geistliches Verständnis

Der Heilige Geist führt dich zur Schrift. Während ein Fremder vom Wort Gottes nichts annimmt – es ist für ihn wie ein Buch mit sieben Siegeln –, versteht ein Kind Gottes doch die Sprache seines Vaters. Vielleicht begreift es nicht alles umfassend und sofort, aber doch neigt es sein Ohr und hört. Den Ungläubigen hat „der Gott dieser Weltzeit die Sinne verblendet […], sodass ihnen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus nicht aufleuchtet“ (2. Korinther 4,4). Aber über die Kinder Gottes sagt Jesus: *„Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach.“* Schafe, die den Hirten hören und Ihm folgen – ganz gleich, ob sie etwas fühlen, und egal, was sie fühlen –, sind sicher Kinder des Höchsten. Ihr Hören und Folgen legt Zeugnis über ihre Heilsgewissheit ab. Denn Jesus sagt weiter: *„Ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verlorengehen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. [29] Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters reißen. [30] Ich und der Vater sind eins“* (Johannes 10,27–30). Hörst du auf das Wort und folgst dem Herrn – wenn auch in Schwachheit? Dann bist du sein.

2. Korinther 4,4

Johannes 10,27–30

Der verlorene Mensch hat kein geistliches Verständnis, aber das Kind Gottes versteht die Worte der Bibel, weil der Heilige Geist seine Gedanken erleuchtet. Wenn du kein Kind Gottes wärst, hätte der Herr dich in deinem unerlösten Zustand belassen. Dann hättest du das helle Licht des Evangeliums nicht gesehen.

Doch Er hat dein Herz mit dem Heiligen Geist versiegelt. Du liebst und schätzt Sein Wort. Du bist sein! Du hörst, du folgst – und du legst die Sünde ab.

2. b. Ein Kind Gottes legt Sünde ab

Der Heilige Geist bezeugt deinem Geist auch, dass du ein Kind Gottes bist, indem du die bösen Taten des Leibes tötest. Das hat Paulus geschrieben: *„Wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Leibes tötet, so werdet ihr leben“* (Römer 8,13) – und er verbindet dies unmittelbar mit dem folgenden Vers: *„Alle, die durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes“* (Römer 8,13–14). Söhne Gottes, die durch den Geist geleitet werden, sind der Sünde gegenüber nicht gleichgültig. Auch wenn sie nicht in vollkommener Heiligkeit leben und über manche Sünde straucheln und stolpern, werden sie doch nicht von ihr beherrscht. Kinder Gottes sind auf dem Weg der charakterlichen Veränderung, denn sie werden „dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet“ (Römer 8,29).

Römer 8,13–14.29

Möchtest du dem Herrn gehorsam leben? Hast du den Wunsch, Ihn zu ehren? Möchtest du die Sünde ablegen und in der Heiligung zunehmen? Dann zeigt das, dass du Kind Gottes bist. Darüber darfst du gewiss sein. Und nun schaust du dich an und siehst dein Versagen der vergangenen Woche. Schon flüstert der Teufel dir, noch während du diese Predigt vernimmst, ins Ohr: „Siehst du! Erinnerst du dich, was du gedacht hast? Und du willst Kind Gottes sein?“

Doch, du bist es! Denn da ist Betrübnis über deine Sünde und du hast ein Herz, das den Herrn um Vergebung bittet. Du rufst: „Abba, Vater! Hilf mir!“ Du sagst es nicht nur, sondern du rufst es aus der Tiefe deines Herzens. Das ist nur so, weil du ein Kind Gottes bist. Und für dich und dein Versagen ist Christus gestorben. Er hat den Schuldbrief zerrissen, der mit seinen Forderungen gegen dich stand, und hat ihn ans Kreuz geheftet. Und nun gibt „der Geist selbst Zeugnis zusammen mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind“ (Römer 8,16).

Römer 8,16

3. Eine Einladung

Unser Predigttext richtet sich in erster Linie an Kinder Gottes. Aber ich möchte nicht enden, ohne ein Wort an solche zu richten, die Jesus noch nicht folgen. Du hast die Predigt gehört und musst fairerweise zugeben, dass du kein Christ bist. Liebe zum Vater, Hunger nach der Gegenwart Gottes, Trost und Frieden im Leid, ein offenes Herz für Gottes Wort und ein innerer Kampf gegen die Sünde – all das ist dir nicht bekannt. Und doch ist heute etwas in deinem Herzen hängengeblieben und du fragst: Was muss ich tun, damit ich auch ein Kind Gottes werde? Gibt es einen Weg in diese himmlische Familie hinein? Ja, den gibt es! Die Bibel sagt: *„Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben“* (Johannes 1,12).

Johannes 1,12

Glaube an Jesus Christus, den Sohn Gottes! Glaube, dass Er Sein Leben für dich am Kreuz gab, damit du Vergebung deiner Schuld empfängst! Nimm Jesus im Glauben in dein Herz auf! Dann zieht der Heilige Geist bei dir ein und wird zusammen mit deinem Geist bezeugen, dass du ein Kind Gottes bist.